

Lastführung mit TRA beim Wasser- und Elektrizitätswerk Hallau

Autor(en): **Cadario, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-903082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lastführung mit TRA beim Wasser- und Elektrizitätswerk Hallau

R. Cadario

Als kleines Wiederverkäuferwerk ohne grosse Industriekunden stand das Wasser- und Elektrizitätswerk Hallau wie viele andere vor dem Problem, die Nachtspitzen zu verringern. Der Beitrag schildert die mit dem Einsatz einer Rundsteueranlage gesammelten Erfahrungen.

L'entreprise hydraulique et électrique d'Hallau, petit revendeur sans gros clients industriels, a eu, comme tant d'autres, à faire face au problème des pointes de charge nocturne et de leur réduction. L'article présente les expériences tirées de l'utilisation d'une installation de télécommande centralisée.

Das EW Hallau stellt sich vor

Hallau ist ein Dorf mit einem noch ländlich erhaltenen Charakter und einer seit Jahren praktisch konstanten Einwohnerzahl von etwa 1850 Einwohnern (Bild 1). Es hat fast keine grösseren Industriekunden mit entsprechendem Leistungsbedarf am Tag. Das Wasser- und Elektrizitätswerk Hallau (WEH) ist die einzige Wiederverkäufergemeinde des Elektrizitätswerkes des Kantons Schaffhausen (EKS) und bezieht seinen Strom zum gleichen Tarif wie die übrigen Grossabnehmer und die Industrie. Der Stromverbrauch ist aber trotzdem in den letzten 15 Jahren von 5,9 Mio kWh (1974/75) auf 9,3 Mio kWh (1988/89) angestiegen. Etwa 2,5 Mio kWh werden durchschnittlich pro Jahr

in einem betriebseigenen Kleinkraftwerk an der Wutach erzeugt (Bild 2).

Besonders hoch ist der Anteil des Nachtstromverbrauches, da neben den elektrischen Boilern auch viele Speicherheizungen installiert sind. Einerseits ist dies darauf zurückzuführen, dass in Hallau der Energieträger Gas nicht zur Verfügung steht. Andererseits haben im Dorfkern die meisten älteren Liegenschaften keine Keller mit dem notwendigen Platz für eine Ölheizungsanlage, da der Baugrund aus Schlemmsand besteht und somit sehr schlecht ist. Die Komfortansprüche sind aber auch auf dem Land angestiegen, und so ist die Elektroheizung an Stelle oder zusätzlich zum altergebrachten Kachelofen oftmals die einzige Möglichkeit einer echten Verbesserung gewesen.



Bild 1 Hallau Dorf und Bergkirche

Adresse des Autors

Roland Cadario, Betriebsleiter Wasser- und Elektrizitätswerk Hallau, 8215 Hallau

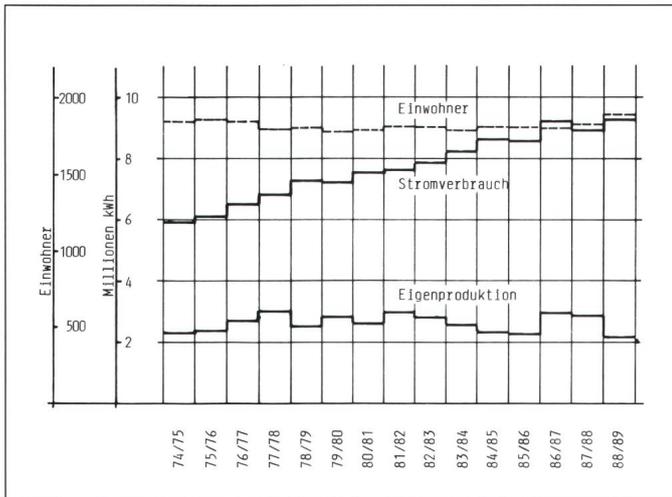


Bild 2 Entwicklung der Einwohnerzahl, des Stromverbrauches und der Eigenproduktion

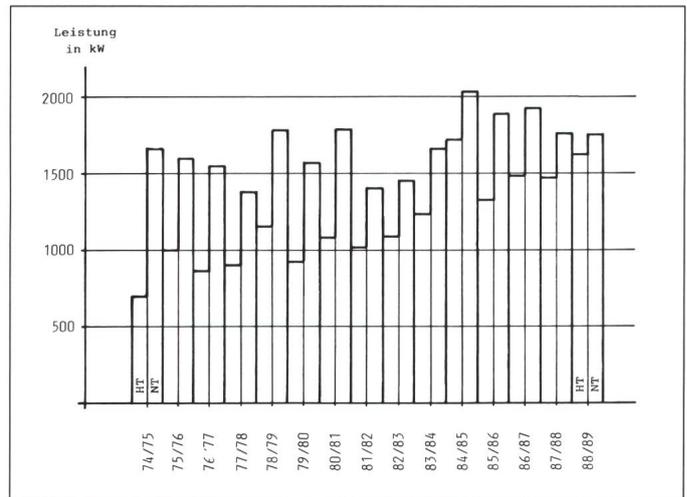


Bild 4 Entwicklung des Leistungsbedarfs im Hochtarif und Niedertarif

Erste Schritte zur Reduktion des Leistungsbedarfs im Niedertarif

Der allgemein zunehmende Leistungsbedarf im Niedertarif gegenüber dem Hochtarif hat dann das EKS veranlasst, die Verrechnung zu ändern, was auch das WEH dazu bewegte, geeignete Massnahmen für einen gleichmässigen Bezug anzustreben. Die berechnete mittlere Leistung wurde wie folgt ermittelt bzw. geändert:

Bis 30. Sept. 75:

Mittel aus vier einstündigen Maxima im HT, NT frei, ohne Anrechnung

Bis 30. Sept. 79:

Mittel aus vier 15minütigen Maxima im HT, NT bis 1668 kW frei, Mehrbelastung wird verrechnet, d.h. zum HT-Maximum addiert

Bis 30. Sept. 88:

Mittel aus zwei 15minütigen Maxima im HT, NT bis 1668 kW frei, Mehrbelastung wird verrechnet, d.h. zum HT-Maximum addiert

Ab 1. Okt. 88:

Mittel aus zwei einstündigen Maxima im HT und NT

Als erste Massnahme hat nun das WEH einen Duo-Max eingebaut, um am Tag die Leistung so niedrig wie möglich zu halten und in der Nacht die vorgegebene Leistung von 1668 kW nicht zu überschreiten. Der Duo-Max mit seinen sechs Überwachungssignalen, welche auf die Rundsteuerung einwirken, wurde in zwei Gruppen mit je drei Signalen einprogrammiert. Die erste Gruppe schaltet immer in der gleichen Reihenfolge ein bzw. aus, während die zweite Gruppe ihre Ab-

schaltungen laufend zyklisch vertauscht. Die Signale der ersten Gruppe wurden für die eigene Wasserversorgung, die Wärmepumpen sowie Speicherheizungen ganzer Liegenschaften benutzt, die zweite Gruppe für drei verschiedene Boilergruppen.

Bald musste jedoch festgestellt werden, dass man auf diese Weise wohl einen gewissen Einfluss auf die Belastungskurve nehmen kann, jedoch in unbefriedigendem Masse: Wurden

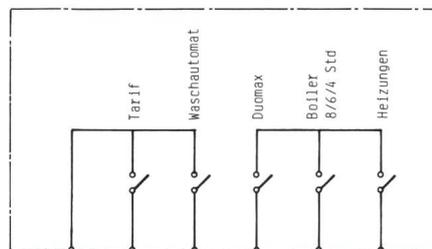


Bild 3 Schema des Empfängers

Abschaltungen der zweiten Gruppe notwendig, so hat es immer die gleichen Abonnenten betroffen, die dann u.U. zu wenig warmes Wasser hatten. Andererseits ergab sich daraus ein eigentlicher «Pumpbetrieb», da bei einer Messperiode von nur 15 Minuten die Einschaltdauer bestimmter Gruppen weniger als 5 Minuten betrug. So war das EW gezwungen, unerwünschterweise manuell einzugreifen.

Das überarbeitete Konzept bewährt sich

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde das Gespräch mit dem Lieferwerk gesucht, mit der Absicht, die Messdauer zu verlängern. Nach verschiedenen

Besprechungen hat das EKS eingewilligt, diese von 15 Minuten auf 60 Minuten auszudehnen, allerdings unter der Voraussetzung, dass damit die höchste gemessene Leistung rund um die Uhr, also im HT und NT, zur Verrechnung gelange. Als weitere Massnahme wurde die Anzahl der verschiedenen Boiler- und Speicherheizgruppen bei der Rundsteueranlage reduziert, dafür sind neu drei Kommandos nur für die zyklischen Abschaltungen vom Duo-Max aus belegt. Gleichzeitig wurden neue Rundsteuerempfänger mit fünf Schaltern beschafft (Bild 3). Die reduzierte Anzahl Gruppen der Boiler und Speicherheizungen sind nun in Serie zu den Duo-Max-Kontakten geschaltet. Auf diese Weise ist man in der Lage, alle Boiler und Heizungen zu erfassen und durch ein gezieltes Aufteilen auf die drei Duo-Max-Signale etwa gleich grosse Blöcke zu erhalten (Bild 4).

Reklamationen von Abonnenten als Folge von Abschaltungen waren selten, da solche ja nur bei extrem tiefen Temperaturen erfolgen. Abschaltungen in einzelnen Nächten werden kaum wahrgenommen, da Heizungen ebenso wie Boiler meist genügend gross dimensioniert sind. Bei Gewerbetreibenden (Coiffeure usw.), welche berufsbedingt auf Warmwasser angewiesen sind, werden die Boiler von der Lastüberwachung nicht erfasst.

Gesamthaft gesehen hat sich die automatische Überwachung der Bezugsleistung bewährt. Der Erfolg liegt nicht nur in der direkten Einsparung von Strombezugskosten, sondern auch in der besseren Ausnutzung der eigenen Netze.

Mit ALC (Automatic Light Control) können Sie Ihren Kunden eine neue Leuchte anbieten, die dunkle Einfahrten und Eingänge, Treppen und Terrassen ins rechte Licht rückt: Genau so lange, wie sie es brauchen. Ein eingebauter Infrarot-Bewegungssensor schaltet die ALC-Leuchte ab gewünschtem Dämmerungswert automatisch ein, wenn sich jemand in den Empfangsbereich begibt. Mit ihrem Licht, das zwischen 10 Sekunden und 10 Minuten brennt, weist sie erwünschten Besuchern den Weg und schreckt unerwünschte ab. Die ALC-Leuchte bietet aber nicht nur Komfort und Sicherheit, sie spart auch viel Energie – bereits bei der Installation: Sie wird wie eine normale Leuchte angeschlossen. Wenn Ihnen die Vorteile dieses neuen und attraktiven Produktes einleuchten, lassen wir auch Sie nicht im Dunkeln tappen: Senden Sie uns einfach die Karte, und wir bringen Ihnen gerne weitere Informationen über unser umfassendes Sortiment (50 Leuchten) ans Licht.

**NEU: Der ALC-Bewegungssensor eignet sich für alle Lampen:
Glühlampen, Halogenlampen und Fluoreszenzlampen.
NEU: Direkter Relaisausgang, belastbar 240 V bis 1500 VA.**



SI-Electronic AG · 8645 Jona
St. Gallerstrasse 23/25 · Telefon 055 / 28 47 47

Auch wir schaffen Kontakte

Gute Kontakte schaffen die Grundlage für gute Zusammenarbeit und Erfolg. Das gilt für die Natur, für Menschen und auch für Unternehmen.

Wir gewährleisten mit erstklassigen Produkten und einem leistungsfähigen Service gute elektrische Kontakte.

Wir pflegen aber auch Tag für Tag vielfältige menschliche Kontakte: Bei persönlichen Begegnungen, am Telefon, am Kundenservice und bei Warenlieferungen.

EM

Ihr guter Kontakt

Elektro-Material AG

8031 Zürich	Heinrichstrasse 200	01 278 12 11
4002 Basel	Margarethenstrasse 47	061 23 13 11
3001 Bern	Wildhainweg 9	031 24 18 11
1211 Genève	Rue des Maraîchers 36	022 781 33 11
1002 Lausanne	Côtes de Montbenon 8	021 20 26 11
6901 Lugano	Via P. Lucchini 7	091 22 07 11
6000 Luzern	Unterlachenstrasse 5	041 44 49 11





**Die raumsparende Stromquelle,
die keinen Extra-Raum braucht.**



wartungsfrei, hohe Energiedichte, auslaufsicher.

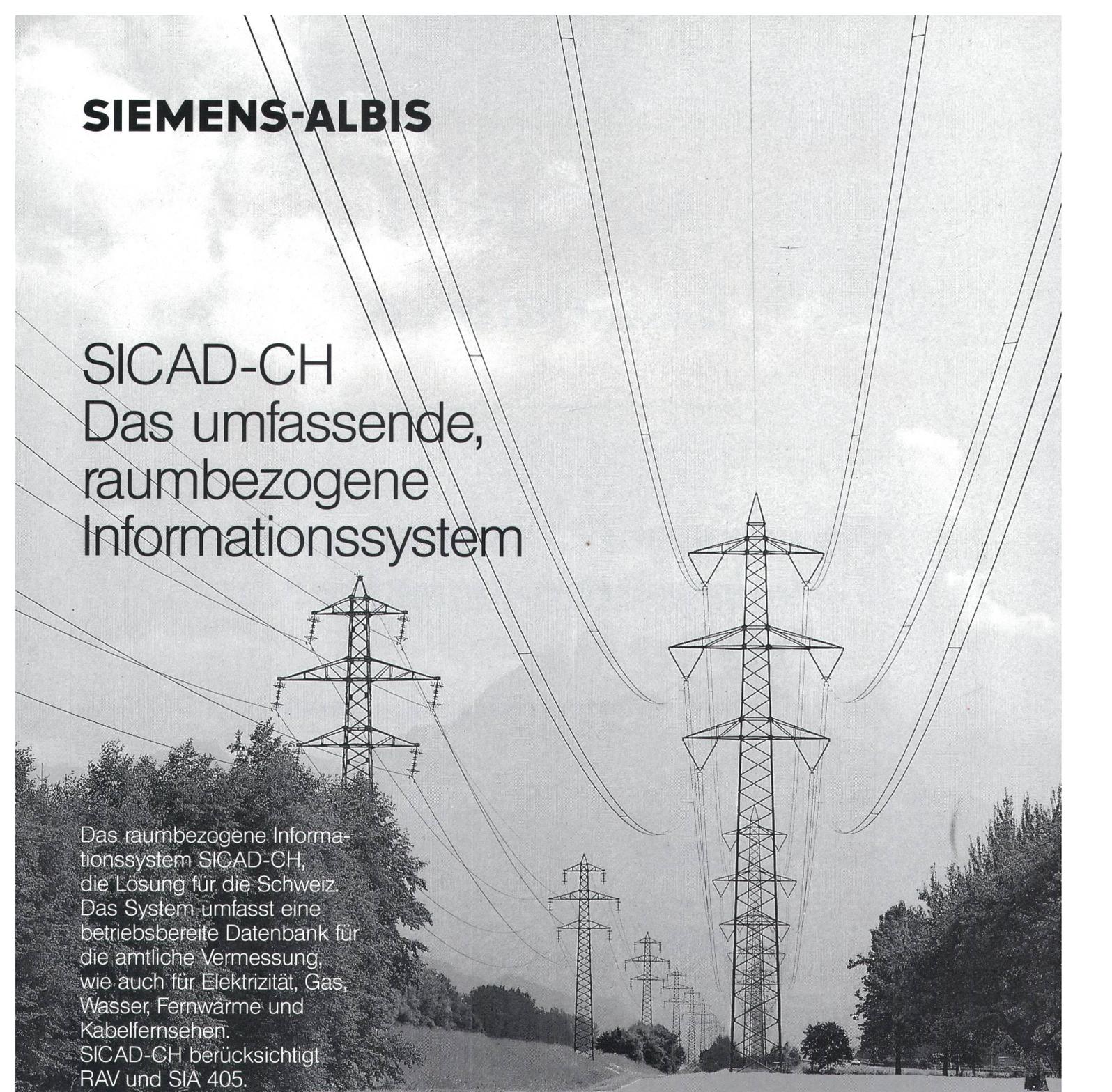
Compact-Power-Batterien von Accu-Oerlikon.

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon 8050 Zürich, Tel. 01/311 84 84, Telefax 01/312 19 30

Nordwestschweiz: Plus AG, 4147 Aesch BL, Tel. 061/72 36 36, Telefax 061/72 38 63

Westschweiz: Fabrique d'Accumulateurs Oerlikon, 1001 Lausanne, Tél. 021/26 26 62, Téléfax 021/27 31 15





SIEMENS-ALBIS

SICAD-CH

Das umfassende,
raumbezogene
Informationssystem

Das raumbezogene Informationssystem SICAD-CH, die Lösung für die Schweiz. Das System umfasst eine betriebsbereite Datenbank für die amtliche Vermessung, wie auch für Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme und Kabelfernsehen. SICAD-CH berücksichtigt RAV und SIA 405.

COUPON

Das Thema interessiert mich; ich möchte mehr wissen über die Schweizer Lösung SICAD-CH.

Name

Firma

Adresse

Einsenden an
Siemens-Albis AG, Werbung MW 3, Freilagerstrasse 40,
8047 Zürich, Telefon 01 - 495 31 11